

BLICKPUNKTE

- **100 Jahre Pfarrkirche Bezau.** Mit einem Pfarrabend am Samstag, 20 Uhr, im Bezeggsaal feiert die Bezauer Pfarrfamilie das 100-Jahr-Fest der Pfarrkirche.
- **Egger Gemeindevertretung.** Am Montag, 20.30 Uhr, findet die 36. öffentliche Sitzung der Egger Gemeindevertretung statt.

Planungswerkstatt in Höchst

Höchst (VN) Am 23. Oktober, 19 Uhr, findet im Pfarrzentrum Höchst die zweite Planungsworkstatt statt. Alle Interessierten sind eingeladen, über die künftige Zentrumsentwicklung und Verkehrsplanung mitzureden und ihre Ideen und Vorschläge einzubringen. Bei dieser Veranstaltung liegen bereits erste Konzepte und Varianten zur Weiterentwicklung vor.



Gabi Strahammer. (Foto: VN/Strauß)

Die „Tolle Knolle“ im „Schulhus“

Krumbach (VN) Gabi und Herbert Strahammer im Krumbacher Haubenlokal „s Schulhus“ haben 2008 zum „Slowfood-Kartoffeljahr“ ausgerufen und werden heute, ab 20 Uhr, Kostproben köstlicher Gerichte servieren. Klaus Breuss, Präsident von Slow Food Vorarlberg, wird dabei auch über die Probleme berichten, mit denen die Bauern in diesem Jahr zu kämpfen haben. Infos: www.schulhus.com

Oktoberfest in der Mellauer Tennishalle

Mellau (VN) „München“ ist ab heute, Freitag, in der Tennishalle in Mellau angesagt. Es gibt ab 18 Uhr sogar eine Ochsenbraterei. Für Stimmung sorgen die Rubachtaler, die Bezauer Dorfmusikanten und die Trachtengruppe Mellau. Am Samstag sind ab 20 Uhr DJs in Aktion und am Sonntag spielen ab 10 Uhr abermals die Rubachtaler.



Regen Das nasse Wetter hielt Ingeburg aus Bezau gestern nicht von einem Einkauf mit dem Fahrrad ab. Die Wettervorhersage für heute verspricht jedoch mehr Sonne. Auch wenn es in der Früh noch Wolken und letzte Regentropfen gibt, setzt sich am Nachmittag in ganz Vorarlberg die Sonne durch.

(Foto: VN/Hofmeister)

AIDS-Hilfe Vorarlberg mit einer neuer Homepage

Bregenz (VN) 2007 gab es österreichweit einen Anstieg der Aids-Neuinfektionen um 16,5 Prozent. Dies entspricht der höchsten Zahl in den letzten 14 Jahren. Information und Aufklärung sind daher nach wie vor am wichtigsten. Die Aidshilfe Vorarlberg verfügt seit Kurzem über eine neue Homepage. www.aidshilfe-vorarlberg.at wurde benutzerfreundlicher gestaltet und mit erweiterten Inhalten versehen. Das Know-how dafür stellte Philipp Reindl (FWX – Büro für Kommunikation) zur Verfügung.



Die rote Schleife ist das internationale Symbol für HIV und Aids.

Fatalität eines Augenblicks

■ **Grausames Schicksal.** Bayzar Eksarhos wurde als unschuldiges Unfallopfer zu Pflegefall.

KLAUS HÄMMERLE
klaus.haemmerle@vn.vol.at, ☎ 72/501-634

Bregenz (VN) Nichts tat die vierfache Mutter und achtfache Großmutter Bayzar Eksarhos am 27. Dezember 2006, was sie nicht hätte tun sollen. Nach den Feiertagen ging die heute 59-Jährige in der Rheinstraße einkaufen. Vorschriftsmäßig setzte sie zur Überquerung des Zebrastreifens vor der Unterführung an. Ihre letzte Handlung als eigenständig agierender Mensch. Denn da war diese Pkw-Lenkerin, die einfach nicht aufpasste. Sie fuhr Bayzar Eksarhos über den Haufen. Fatalität eines Augenblicks mit Folgen für viele Jahre. Im Falle von Frau Eksarhos für ein ganzes Leben.

Schreckliche Folgen

Dreifacher Beckenbruch, Unterschenkelbruch, Halswirbelschaden, Mittelhandbruch, Bruch von Speiche und Elle und vor allem eine schwere Schädigung des Stammhirns – die gebürtige Armenierin schwebte wochenlang in Lebensgefahr, ist heute ein



Bayzar Eksarhos hat die Zuneigung ihrer Tochter.



Die Familie hält auch in schweren Zeiten zusammen und vor allem zu ihrer Mama. (Foto: s VN/Uher)

Mensch, der nie mehr ohne fremde Hilfe leben wird können.

Teamwork

„Mama ist wunderbar“, sagt Tochter Maria Wildbaner, selbst Mutter von drei Kindern, mit fester Stimme. „Sie hat uns ein Leben lang alles gegeben. Sie war früher der Mittelpunkt unserer Familie und ist es heute noch. Wenn auch auf eine andere Weise.“ Was die 35-Jährige zum Ausdruck bringen will: Sie, ihr Vater und die drei Geschwister (zwei Brüder, eine Schwester) kümmern sich gemeinsam mit der Mohi Bregenz um die Mutter. Niemals dachten sie daran, die schwer pflegebedürftige Frau in ein Heim zu geben. Bayzar Eksarhos sitzt heute im Rollstuhl, braucht Hilfe auf dem WC, kann sich nicht mehr selber waschen, leidet an Schädigungen des Gehirns. „Ihr Kurzzeitgedächtnis funktioniert nicht mehr. Sie weiß Dinge von einer Sekunde auf die andere nicht mehr.“

Trotzdem strahlt die Frau

ungebrochenen Lebensmut aus. Sie sitzt in ihrem Rollstuhl, blickt freundlich lächelnd ihre Gesprächspartner an. Sie sagt „danke“ für jeden noch so kleinen Hilfsakt. „Gut geht es mir heute“, lässt sie wissen. Ihr Lebenswille hat Bayzar Eksarhos Erstaunliches vollbringen lassen. „Man gab ihr nach dem Unfall kaum eine Überlebenschance. Sie überlebte. Man sagte, ihr linkes Auge würde für immer geschlossen bleiben. blieb es nicht.“ Voller Stolz fixiert Maria Wildbaner ihre Mutter, holt sich ein zustimmendes Nicken von Vater Leonida, dem gebürtigen Griechen.

Der Zusammenhalt

Er heiratete Bayzar, als sie 17 war, er 23. Ein Leben lang waren sie glücklich, hatten viel Freude mit ihren Kindern und Enkelkindern. Sie arbeiteten zusammen in der Viskose in Widnau, später übernahmen sie das „Burggräfer“-Cafe in Bregenz. Glaube und Familienzusammenhalt bildeten stets die Grundpfeiler ihres

Lebens. Dieser Zusammenhalt ist stärker denn je. Auch wenn sich die Rollenverteilung verändert hat. „Natürlich war’s für uns nicht leicht. Es ging an unsere Grenzen. Ich und meine Geschwister haben schließlich selber Familie“,

Mama ist wunderbar. Sie hat uns immer alles gegeben, als sie noch konnte.



MARIA WILDBANER, TOCHTER

berichtet Maria Wildbaner. „Doch diese Herausforderung zu bewältigen gibt uns auch Kraft.“ Der Unfallenkerin will die Familie nicht böse sein. „Auch wenn sie und ihr Anwalt versuchten, Mutter eine Teilschuld anzuhängen. Allerdings vergeblich.“

Hassgefühle wären der Familie nicht würdig. Und auch Mama scheint jener Person verziehen zu haben, die sie zum Pflegefall machte.

Dornier-Projekt kindergerecht

■ **Bauträger Schertler-Alge berücksichtigt Wünsche der Gemeinde Lochau.**

Lochau (VN-stp) Der Abriss der „Ruine“ auf dem ehemaligen Dornier-Areal in Lochau-Tannenbach weckte Hoffnungen, dass die unendliche Geschichte bald ein glückliches Ende in Form einer attraktiven Verbauung finden würde. Inzwischen sind jedoch Monate verstrichen und hinter dem Bauzaun rührt sich nichts mehr.

Forums-Thema

Über viele Jahre hat das desolate Areal für Schlagzeilen gesorgt. Auch im „VN“-Bürgerforum hatten sich Leserinnen und Leser immer wieder über den Schandfleck am See „aufgeregt“.

Bis es Vorarlberger Unternehmen (Schertler-Alge und Rhomberg-Bau) nach langwierigen Verhandlungen gelungen ist, das insgesamt über zwei Hektar große Areal von

Dornier zu erwerben. Mit dem Abriss des desolaten Gebäudes an der L 190 hat schließlich Schertler-Alge einen langgehegten Wunsch erfüllt.

Gemeinde-Wünsche

„Wenn es nach uns ginge, hätten wir die Baueingabe längst gemacht“, so Projektleiter Mag. Alexander Stuchly von Schertler-Alge.

Kindergarteneinbindung muss Hand und Fuß haben, deshalb die Verzögerung.

ALEXANDER STUCHLY, PROJEKTL EITER



ler-Alge. Denn inzwischen ist das Projekt, das in Etappen verwirklicht werden soll, so weit weiterentwickelt und optimiert worden, „dass der erste Bauabschnitt baureif ist“.

Für die Verzögerungen verantwortlich sind indes Wünsche der Gemeinde, die in das Gesamtprojekt auch Infrastruktur hineinreklamiert.

Projekt Verbauung Dornier-Areal

Für erste Etappe soll noch heuer Bewilligungsverfahren eingeleitet werden



VN-Grafik, Foto: Orthophotos © 2006 Land Vlbg.

Größter Gemeinde-Wunsch: ein Kinderspielplatz und ein Kindergarten.

Lochau-Süd verfügt zwar über einen Kindergarten, „aber das ist nur ein Provisorium, heutigen Standards nicht angemessen“, weiß Margit Kronreif im Lochauer Rathaus. Und dass die Gemeinde auf einen modernen Kindergarten drängt, hat auch ganz andere Gründe als die Erwartung, dass mit den neuen Wohnungen auf dem Dornier-Areal hier auch mehr Kinder zu betreuen sind.

„Die Gemeinde Lochau hat vor einiger Zeit eine Liegen-

schaft geerbt, mit der Auflage, aus dem Erlös daraus einen Kindergarten zu erstellen. Mit dem Projekt in Lochau-Süd entsprechen wir dem und schaffen zugleich eine zeitgemäße Kinderbetreuung.“

In Projekt integrieren

Diese Situation, so Stuchly, habe zu einer Überarbeitung des Konzepts geführt, denn der Kindergarten und –spielplatz sollen möglichst optimal in das Gesamtprojekt integriert werden. Diese Adaptierungen laufen derzeit und noch heuer rechnet Schertler-Alge mit der Baueingabe.



Langzeitprojekt Bizauer Bach abgeschlossen. (Foto: bef)

Bizauer Bach ist jetzt gezähmt

Bizau (VN) Die jahrelangen Verbauungsarbeiten am Bizauer Bach konnten nun abgeschlossen werden. „Das fertiggestellte Bauwerk bedeutet große Sicherheit für unsere Gemeinde im Hochwasserschutz“, betonte Bürgermeister Josef Moosbrugger. Der

Bizauer Bach umfasst ein Einzugsgebiet von rund 14,1 km². Im Bereich Bizau bis Reuthe besteht eine größere und sehr flache Talebene, die heute noch teilweise versumpft ist und ein wertvolles Feuchtgebiet darstellt. „Das Besondere dabei ist, dass in diesem Bereich der

Bizauer Bach auf einer Länge von ca. 3,5 km in einem künstlichen Gerinne am Hangfuß und nicht in der Talsohle entlang der rechten Hangseite geführt wird“, erläutert Gerald Jäger. Die Gefahr des Bizauer Baches lag in den Geschiebequellen beim rechten Ufer.